

<b>Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue</b>		<b>C-19</b>
<b>Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte</b>		
<b>Teilregion</b>	<b>Gebietsteil, Nummer/ Name</b>	
Lüneburger Elbmarsch	C-19 Wappauwiesen	
<b>Kommunalverwaltung</b>	<b>Flächengröße</b>	
Stadt Bleckede, LK Lüneburg	128 ha	
<b>Naturräumliche Einheit(en):</b>		
876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg		
<b>Kurzcharakterisierung des Gebietes</b>		
<p>Ausgedehnter Grünlandkomplex auf flachwelligem Auenstandort mit vereinzelt Altwässern und Gehölzbeständen und hoher Bedeutung als Vogelrastgebiet mit besonderer landschaftlicher Schönheit und Eigenart als auentypische Offenlandschaft in einem qualmwasserbeeinflussten Polder.</p>		
<b>Verdachtsflächen für FFH-Lebensraumtypen</b>		
LRT 3150 - „Natürliche nährstoffreiche Seen“ (4,2 ha)		
<b>LRT 6510 - „Magere Flachland-Mähwiesen“ (112 ha)</b>		
<b>Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG</b>		
(derzeit in Erfassung)		
<b>Wertgebende Kriterien</b>		
<b>Schutzgut Arten und Biotope</b>		
<p>Das Gebiet weist überwiegend Biotoptypen sehr hoher Wertstufe auf, wobei feuchtes, mesophiles Grünland dominiert. Als Biototyp hoher Wertstufe nimmt sonstiges mesophiles Grünland fast alle übrigen Flächen ein. Sehr kleinflächig in Mulden kommt Flutrasen vor sowie im Nordosten des Teilraumes ein nährstoffreiches Kleingewässer mit Röhrichtgürtel; im Norden Altarme mit schutzwürdiger Wasser- und Ufervegetation und Vorkommen der Ringelnatter. Im Süden wird das Gebiet durch ein weiteres Brack mit gut ausgeprägtem Krebschervorkommen geprägt. Als seltene und/ oder gefährdete Tierarten/ -gruppen sind in diesem Gebiet nachgewiesen: Lurche sowie Wiesenlimikolen. Der Teilraum hat nationale Bedeutung für Brut- und Gastvögel. Der Teilraum hat eine sehr hohe Bedeutung für den Pflanzenartenschutz (Stromtalarten, sonstige Rote-Liste-Arten, örtlich Moose und Flechten).</p>		

<b>Schutzgut Landschaftsbild</b>
Das traditionell sehr weitläufige Auengrünland ist wegen des vergleichsweise vielfältigem Wechsel, z. T. blütenreiche Grünlandgesellschaften sowie auentypischen Reliefeigenschaften (langgestreckte Rücken und kleine Senken) mit „sehr hoch“ bewertet (Landschaftsbildeinheit Nr. 17). Wertgebende, die Naturwirkung und landschaftliche Vielfalt erhöhende Elemente, sind die überwiegend naturnah ausgeprägte Uferzone mit Weichholzaue, mehrere Altgewässer mit artenreicher Ufer- und Wasservegetation sowie ein markanter, vielgestaltiger, landschaftsbildprägender Baumbestand (Eiche, Ulme, Weide und besonders schöner Kopfweidenbestand) und die vielfältige, ganzjährig erlebbare Tierwelt (Weißstorch, Gänse, Schwäne, Froschkonzerte).
<b>Schutzgut Boden/ Wasser</b>
Im Teilraum gibt es überwiegend stark frische Gley-Braunauenboden, die z.T. qualmwasserbeeinflusst sind.
<b>Problemlagen</b>
<b>Ziele und Maßnahmen</b>
<b>Wichtige naturschutzfachliche Ziele</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt der stromtaltypischen Grünlandausprägungen, Wiederherstellung artenreicher Stromtalwiesen</li> <li>• Erhaltung der auentypischen Reliefstrukturen im Grünland</li> <li>• Erhaltung und Optimierung der Brutgebiete von Wiesenlimikolen, Sicherung der Wiesenbrütervorkommen</li> <li>• Vermeidung von Störungen der Großvogellebensräume durch Freileitungen</li> </ul>
<b>Hinweise zur Pflege und Entwicklung</b>
<p>Förderung einer traditionellen, extensiven Wiesennutzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2-schürige Mahd mit großem zeitlichem Abstand</li> <li>• keine Nachbeweidung</li> </ul> <p>Maßnahmen für die Vegetation der Siedlungen (<i>Chenopodium bonus-henricus</i>, <i>Leonurus cardiaca</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kein Herbizideinsatz</li> <li>• Erhalt dörflicher Freiraumstrukturen ohne Versiegelung und mit sporadischer Pflege</li> </ul> <p>Erhaltung und Optimierung der Brutgebiete von Wiesenlimikolen (Kampfläufer, Rotschenkel, Uferschnepfe, Bekassine, Großer Brachvogel, Kiebitz):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung des Feuchtgrünlandes, kein weiterer Umbruch, Drainage etc., Wiedervernässung.</li> <li>• Keine Entwässerung von Flutmulden und Senken, Verschluss der zur Entwässerung der Senken angelegten Gräben</li> <li>• Jährliche Kartierung der Brutbereiche und Abstimmung der Nutzungen mit den Landwirten zumindest bei Brachvogel, Uferschnepfe, Bekassine und Rotschenkel, nach Möglichkeit auch beim Kiebitz</li> </ul> <p>Auf den Wiesenbrüterschutz abgestimmte Extensivnutzung des Grünlandes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flexible Handhabung der Nutzung mit Rücksicht auf witterungsbedingte Variationen des Brutgeschäftes und der Aufzucht von Jungvögeln</li> <li>• Abstimmung des Zeitpunktes für die erste Nutzung im Frühjahr (Mahd oder Beweidung) nach Möglichkeit mit Ornithologen</li> </ul>

- Verzicht auf Düngung, insbesondere Aussparung der Nassbereiche und Senken
- Rinder- oder Pferdebeweidung mit geringer Viehdichte (max. 3 Rindern pro ha) bis Ende Juni ist erwünscht

Maßnahmen zur Vermeidung von Störungen der Großvogellebensräume (Rot- und Schwarzmilan, Seeadler, Schwarz- und Weißstorch) durch Freileitungen im Nordosten des Gebietes:

- Entschärfung gefährlicher Strommasten (z. B. Mastentypen von Mittelspannungsmasten - T-Träger mit stehenden Isolatoren) und Entfernung gefährlicher Freileitungen ggf. durch Erdverkabelung, z. B. als Ausgleichsmaßnahme für diverse Eingriffe.